

## Mit Gürtel und Stock zusammengeschlagen

■ **Gütersloh (NW).** Ein 25-jähriger Bielefelder ist am Freitag von zwei jungen Männern brutal verprügelt worden. Laut Polizei wurde er gegen 16.30 Uhr im Bereich Kökerstraße/Martin-Luther-Kirche von den Tätern zunächst mit einem Gürtel und einem Stock geschlagen, anschließend traten sie ihn noch ins Gesicht. Das Opfer erlitt mehrere, zum Glück nur leichte Verletzungen. Zwei Passanten kamen dem Mann zu Hilfe. Die Täter flüchteten daraufhin mit Fahrrädern in Richtung Eickhoffstraße. Bei den Schlägern handelte es sich um zwei vermutlich 16- bis 18-jährige Jugendliche, keine Deutschen. Einer trug ein „Italien“-T-Shirt sowie ein helles Basekäppi. Die Polizei sucht Zeugen.

## Radfahrerin verletzt

■ **Gütersloh (NW).** Als ein 30-jähriger Verler mit seinem VW Passat am Samstag von der Friedrich-Ebert-Straße nach links in die Kaiserstraße abbiegen wollte, übersah er eine von rechts kommende 19-jährige Radfahrerin, die auf dem Radweg der Friedrich-Ebert-Straße unterwegs war. Es kam zum Zusammenstoß. Dabei wurde die junge Gütersloherin verletzt. Sie musste nach Polizeiangaben mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

## Blauer Bulli gestohlen

■ **Gütersloh (NW).** In der Nacht von Freitag auf Samstag haben Unbekannte einen VW-Bulli T4 gestohlen, der an der Gneisenaustraße abgestellt war. Wie die Polizei weiter mitteilte, brachten die Täter vermutlich ebenfalls in der Nähe gestohlene Kennzeichen aus Wolfsburg (WOB) an dem Fahrzeug an. Hinweise erbittet die Polizei unter der Rufnummer 86 90.

## Friedhofsgärtner muss das Feld räumen

*Kirchengemeinde ordnet sofortige Vollziehung an*

■ **Gütersloh (NW).** Im Friedhofstreit ist die Basis eines respektvollen Umgangs für die evangelische Kirchengemeinde Gütersloh endgültig zerbrochen. Nachdem das Verwaltungsgericht in Minden der Kirchengemeinde in allen Punkten Recht gegeben hatte (NW vom 4. Juli), ordnete sie nun die sofortige Vollziehung dieses Bescheides an. Das heißt: Friedhofsgärtner Frank Petry muss seine Tätigkeiten auf den evangelischen Friedhöfen in Gütersloh sofort, allerspätestens zum 17. August, einstellen und die vom ihm betreuten Grabnutzer entsprechend informieren. Der 41-Jährige sei darüber mit Schreiben vom 10. August in Kenntnis gesetzt worden, teilte die Kirchengemeinde am Wochenende mit.

„Die Friedhofsverwaltung hatte dem Kläger die Möglichkeit zu einem geordneten Rückzug geben wollen und deshalb auf die sofortige Vollziehung des Zulassungswiderrufes zunächst verzichtet“, erklärte Su-

sanne Laab als Leiterin der Friedhofsverwaltung. „Leider hat der Friedhofsgärtner diese Gelegenheit nicht genutzt, sondern sein regelwidriges Verhalten trotz des eindeutigen Urteils fortgesetzt. So bleibt uns keine andere Möglichkeit, als die sofortige Vollziehung anzuordnen.“

Sowohl Privatnutzer als auch andere Wettbewerber hatten sich in den letzten Tagen über das Verhalten des Klägers verwundert gezeigt. Die angekündigte Revision des Klägers gegen das Urteil beim Oberverwaltungsgericht in Hamm habe keine aufschiebende Wirkung gegen diese Anordnung, hieß es weiter.

Wie berichtet, hat Petry nach Auffassung der Mindener Richter über einen längeren Zeitraum gegen Vorschriften der Friedhofssatzung verstoßen. Er sei nicht bereit, sich an deren Regeln zu halten. „Dieses Verhalten kann auf Dauer von der Friedhofsverwaltung nicht hingenommen werden“, so das Gericht in seiner Begründung.



**Voller Tatendrang:** Hans-Jörg Bliesener vor der Karstadt-Filiale am Berliner Platz. Der Gütersloher Karstadt-Chef würde gerne einheitliche Öffnungszeiten in Gütersloh durchsetzen. Sie schaffen Vertrauen beim Kunden.

FOTO: VORNBAUMEN

## Mitmischen in der Stadt

*Seit 100 Tagen führt Hans-Jörg Bliesener die Gütersloher Karstadt-Filiale*

VON STEFAN BRAMS

■ **Gütersloh.** Hans-Jörg Bliesener mag es, vorne zu sein. Wenig verwunderlich für einen ehemaligen Leistungssportler wie ihn. Und so hat es den Kanuten, der einst für das DDR-Olympia-Team Bronze bei den Olympischen Spielen holte, schon gefuchst, dass seine Zeiten auf dem Wasser derzeit nicht ganz so optimal sind. Aber auch das ist wiederum nicht ganz so verwunderlich, denn der 40-Jährige hat vor 100 Tagen seinen neuen Job angetreten – als Geschäftsführer der Gütersloher Karstadt-Filiale, und der fordert alle Kraft.

„Das gefällt mir richtig gut hier“, sagt Bliesener, der zuvor die Karstadt-Filiale in Halle an der Saale führte, im Gespräch mit der NW. „Das Haus und das Team sind gut aufgestellt, wir verzeichnen Umsatzzuwächse, Gütersloh ist eine Stadt mit großer Kaufkraft und einem immer noch guten Einzelhandelsmix, das macht das Arbeiten Spaß“, betont Bliesener.

Doch der gebürtige Branden-

burger hat auch Probleme ausgemacht – zum Beispiel bei den Ladenöffnungszeiten. „Das ist ein ziemliches Durcheinander hier“, sagt er. Einheitliche Öffnungszeiten schafften hingegen Vertrauen bei den Kunden. „Deshalb wäre es gut, wenn wir, wenn auch in Trippelschritten, etwas verändern würden“, schlägt Bliesener seinen Einzelhandelskollegen vor. Für ideal hält er eine Kernöffnungszeit von 10 bis 18 Uhr, und samstags

Radfahrer. „Deshalb hält es Bliesener für wichtig, dass die städtischen Parkhäuser nicht an einen privaten Betreiber veräußert werden. „Auch hier gilt: Konkurrenz belebt das Geschäft. Und wir brauchen attraktive Parkhäuser nicht nur vom Preis her.“

Auch zur Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes hat Bliesener eine Position. „Wenn das zusätzliche Parkhaus wie versprochen an der Eickhoffstraße geschaffen wird, dann kann ich

zu begleiten“ mit Baustellenpartys, einer Beteiligung am Midnight-Shopping und Aufklärung der Kunden.

Im Wettbewerb mit den umliegenden Kommunen sieht Bliesener Gütersloh gut aufgestellt. Es sei aber wichtig, dass sich der Einzelhandel gemeinsam positioniere. „Wir müssen Gütersloh gemeinsam stark machen, dann können wir uns auch dem internen Wettbewerb in Ruhe zuwenden“, betont Bliesener, der auch in seinem Haus noch einiges vorhat. „Ich möchte die Sportabteilung weiter ausbauen.“ Auch den Modebereich will er durch einen weiteren Shop noch stärken und Karstadt durch viele kleine „Events“ im Gespräch bei den Kunden halten.

Und dann hofft Bliesener, der jeden Morgen vor der Arbeit 20 Kilometer paddelt, dass seine Zeiten auch im Kanu wieder besser werden – und das, obwohl er im vergangenen Jahr mal wieder Deutscher Meister geworden ist – bei den 40-Jährigen.

Bliesener liebt es eben, vorne zu sein und mitzumischen – auch in Gütersloh.

**„Es ist wichtig, dass die Stadt weiterhin gut mit dem Auto zu erreichen ist“**

sollten alle bis 18 Uhr geöffnet haben. Im Weihnachtsgeschäft werde Karstadt donnerstags und freitags bis 20 Uhr öffnen.

Neben den Öffnungszeiten hat Bliesener drei zentrale Themen für dieses Jahr ausgemacht, die alle mit dem Verkehr in Gütersloh zu tun haben. „Es ist wichtig, dass die Stadt weiterhin mit dem Auto gut zu erreichen ist, denn Kunden, die mit dem Auto kommen, setzen viermal so viel um wie Fußgänger oder

mit dem Umbau leben.“ Allerdings frage er sich schon, ob Gütersloh noch einen Platz wie diesen brauche und wie dieser denn mit Leben gefüllt werden soll.

Auch der noch in diesem Jahr geplante Umbau der Münsterstraße sei ein wichtiges Thema für den Einzelhandel. Bliesener: „Die Straße wird mit Sicherheit schöner, und darauf freuen wir uns auch.“ Nun gelte es, „nicht zu jammern“, sondern die neun Monate dauernde Bauzeit „posi-



**Geschafft:** Der Ritt über die schwankenden Bohlen erfordert Geschick im Umgang mit dem Rad.

FOTO: VORNBAUMEN

## Radelnd über den Karpfenteich

*Radrennen über Wasser am 18. und 19. August*

■ **Gütersloh (ram).** Noch fünf Tage bis zum spektakulärsten Radrennen der Region, dem Radrennen über Wasser. Bereits zum dritten Mal nach der Wiederbelebung des einstigen Traditionrennens gilt es, aufschwankenden Holzbohlen den Karpfenteich an der Gaststätte „Neue Mühle“, Herzbrocker Straße, radelnd zu überwinden. Kein leichtes Unterfangen für die Starter, die sich noch in dieser Woche anmelden können. Aber Eile ist geboten, denn die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. Und zahlreiche Startplätze für die Qualifikation und das Training am Samstag, 18. August, ab 12 Uhr sind bereits vergeben. Die 50 Besten gehen dann am Sonntag, 19. August, von 10 bis

18 Uhr in den Kampf um die begehrten Pokale. Wer mitfahren will, muss mindestens zehn Jahre alt sein. Organisator Hans-Jörg Milse vom Verein „Toy's Run4Kids“: „Auch Teams können sich noch anmelden, und auch Einradfahrer, die in einer eigenen Wertungsklasse starten, werden noch gesucht.“

Neben dem Rennen gibt es ein buntes Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie, unter anderem mit Weltmeistern im Einradfahren. Eintritt zu dem Vergnügen: zwei Euro für Erwachsene, Kinder die Hälfte. Der Gewinn wird gespendet. Mehr über das verrückte Rennen und die Anmeldeformulare gibt's im Internet unter: [www.radrennen-wasser.de](http://www.radrennen-wasser.de)

## Prächtiger Auftakt zum Jubiläumsfest

*Stadtsschützen begeistert von der Rückkehr in den Heidewald / Feuerwerk und Parade / Heute Königsschießen*

■ **Gütersloh (peb)** Ein grandioses Lichtermeer am Nachthimmel war am Samstag einer der Höhepunkte des Jubiläumsschützenfestes der Gütersloher Schützengesellschaft (GSG), die seit 175 Jahren besteht. Bei sternenklarem Himmel war das Feuerwerk bis weit über den Heidewald hinaus sichtbar.

Die Schützen waren anlässlich ihres Jubiläums an den Ursprungsort des Vereins zurückgekehrt. Und der Erfolg des Abends sollte den Verantwortlichen um den 1. Vorsitzenden André Schnakenwinkel Recht geben. In dem idyllischen Ambiente mit dem alten Baumbestand auf dem Heidewald gerieten viele ins Schwärmen und erinnerten sich gern an vergangene Feste auf dem Areal.

Bereits beim Aufmarsch des noch amtierenden Königspaares Frank Schmälting und Britta Schnakenwinkel mit seinem Throngefährt war der Vorplatz des Heidewaldstadions gut gefüllt. Nach den Grußworten des 2. Vorsitzenden Markus Wiemann und Bürgermeisterin Maria Unger sorgten die „Emsperlen“ im festlich geschmückten Zelt von Anfang an für bombastische Stimmung. Die zwölf benachbarten Schützenvereine, die der Einladung der Güterslo-



**Ausgezeichnet:** Horst Jasper, Manfred Machner, Brunhild Schmälting, Günter Poggenklas, Wilfried Markötter, Michael Tusch, Daniel Schüppen, Werner Sieg, Markus Wiemann und Dietmar Grimmer. (v. l.)

her Schützengesellschaft gefolgt waren, feierten und tanzten mit den Jubilaren bis in die frühen Morgenstunden.

Bereits am Nachmittag zeichnete der Vorsitzende seinen Stellvertreter Markus Wiemann mit die Ehrennadel des Westfälischen Schützenbundes (WSB) aus. Die Goldene Verdienstnadel des WSB erhielten Dietmar Grimmer und Daniel Schüppen, die silberne Jörg Hoffmann Johanna Kramer, Karl-Heinz Kramer, Günter Poggenklas und Brunhild Schmälting. Für 40 Jahre Vereinstreue erhielten Harald Epke, Horst Jasper, Peter

Kühnzel und Manfred Machner Nadeln. Bereits schon seit 50 Jahre in der Gütersloher Schützengesellschaft ist Wilfried Markötter, er erhielt die Nadel in Gold.

Ein ebenfalls grandioser Anblick bot sich gestern Nachmittag auf dem Berliner Platz, wo der 2. Vorsitzende rund 1.000 Schützen und Musiker begrüßen konnte. Neben neun Musikkapellen beteiligten sich auch zehn Schützenvereine aus Gütersloh mit ihren Königspaares und Throngemeinschaften an dem großen Festumzug, der durch die Innenstadt zum Fest-



**Glanzvoll:** Bei strahlendem Sonnenschein führte das Königspaar Frank Schmälting und Britta Schnakenwinkel mit Oberst Peter Albers gestern Nachmittag die Parade auf dem Berliner Platz an.

FOTOS: HOEFT

**Guten Morgen**

**Gütersloh**

Güters Vorfreude ist groß – nach Wochen ohne Musik (er weiß gar nicht so richtig, wie er das aushalten konnte) hat er sich endlich eine neue Stereoanlage geholt und freut sich auf einen Abend mit seiner Lieblingsband – den Hothouse Flowers. „Hoffentlich kriegst du das Ding auch angeschlossen“, unkt ein Freund, den er trifft, als er seine Neuanschaffung in den Kofferraum verfrachtet. Günter kann darüber nur milde lächeln. „Dafür wird's wohl noch reichen“, glaubt er.

Offenbar kennen seine Freunde ihn besser als er sich selbst: In seinem trauten Heim ist Günter schnell überfordert. Spätestens als er bemerkt, dass seine neue Anlage über insgesamt fünf Lautsprecher verfügt, für die er sich die Kabel auch noch selbst zu-rechtschnippeln soll, streicht er die Segel. „Das war früher irgendwie auch einfacher“, gibt er der Welt die Schuld.

Günter schnappt sich seine Gitarre und zupft sich selbst was vor. So richtig zufrieden ist er damit aber auch nicht. Heute wird er wohl oder übel einen zweiten Versuch mit seiner neuen Stereoanlage starten, der Hothouse-Flowers-Fan und ...

**Ihr Günter**

## Wenn Stress Depressionen hervorruft

■ **Gütersloh (NW).** Stress hat sich, so eine repräsentative Umfrage der WHO, zu einer Epidemie dieses Jahrhunderts entwickelt. Jeder Dritte in Deutschland leidet permanent unter Stresssymptomen. Nicht selten entwickeln sich aus Stress psychische Erkrankungen, wie Depressionen, Angststörungen oder psychosomatische Erkrankungen. Die hierdurch entstehenden Kosten werden in der EU auf 20 Milliarden Euro geschätzt. Beim Pflegesymposium „Pflege Hier Heute und Morgen“ der LWL-Klinik Gütersloh am morgigen Mittwoch, 15. August, im Schloss Rheda setzen sich Referenten aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern kritisch mit diesen Themen auseinander.